Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bleich und sinster. Einen Tag lang wußte er, daß er ein Michts war.

Alber er konnte dieses Nichts anziehen, er hatte nun so viel Geld und er trug das Michts immer nobler in die Gesellschaft. 21b und zu gelang ihm auch mal ein größerer Coup bei einem Unglück, einer Beerdigung oder einem Sestchen. Die Leute lasen ihn. Er wurde von den Backfischen angestaunt. Eine Jungfrau dachte: das wäre ein Mann für mich. Aber diese Jungfrau hatte kein Geld und der Journalist mußte doch standesgemäß . .

Er schrieb sich noch einige Jahre durch, unbeweibt, von Erfolg zu Erfolgchen, von Zeile zu Zeile. Er wurde, wie eine ewige Reklame, den Leuten der Stadt immer wieder ins Bild gebracht. Er war doch was schönes.

Natürlich war er eines Tages akkreditiert, Bürger, Greund, Alubmitglied, Gatte. Er hatte irgend eine geheiratet. Sie war nicht schön, aber auch nicht häßlich, aber sie paßte zu ihm. Warum, das wußte man nicht, man fühlte es. Es gibt Menschen, die aus zwei Welten daherkommen, um aneinander geschweißt zu werden, für ein niedriges oder ein gang hohes Leben.

Diesmal für ein niedriges.

Sie war eine Intrigantin. Er auch. Sie wollte ihn noch steigen sehen. Er arbeitete wie ein Bernichter und stieg. Sie lachte und stieg mit ihm. Es war doch schön, angesehen zu sein!

Es war doch schön ...

Aber in der Stadt, wo der Journalist hochgekommen war, gab es auch eine Reihe Talente. Junge Menschen wie er, die nicht Zeilen schindeten, aber dafür sehr gut Schrieben.

Er haßte diese Menschen tötlich. Das war im Grunde so natürlich. Die kleine Areatur haßt instinkthaft alles Große!

Er verging in diesem haß. Gein "Samilienglück" litt darunter. Er arbeitete verstört an der andern Bernichtung. Er verleumdete sie. Mannte sie talentlos. Aber ins Gesicht war er ihnen freundlich, und wenn sie ihn nicht sahen, huschte er an ihnen porbei wie ein schuldbewußter Hund. Er machte sehr schlechte Sigur in solchen Momenten.

Es wäre noch vieles über ihn zu sagen, aber es wäre nur eine Wiederholung.

Eines Tages führten ihn seine Reportergeschäfte durch die engen Gassen der 211tstadt. Er war gang allein. Da begegneten ihm seine Seinde, jene, die er verleumdet. Sie stellten ihn. Er stand starr, bleich, erschüttert. Er leugnete wie alle großen Spitzbuben. Er beschwor seine Kollegen, er

Sie gaben ihm eine Tracht Brügel, nicht zu viel, nicht zu wenig. Dann fuhren sie selbst mit ihm ins Spital. Es war doch ein Xollege.

In ihre Zeitung schrieben sie: "Unser Kollege J. ist gestern Abend einer Vergeltung zum Opfer gefallen und wir hoffen, daß er gut davonkommen wird."

211s der Journalist aus dem Spital kam, ging er hin und machte eine Gensations-

heater, Variétés, Konzerte, C

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

1456

EHRENSPERGER-WINTSCH.



Liebe vergent

Vornehmes Gesellschafts- und Llebes-Drama in 3 Akten.

Alles lacht Tränen !!! in dem Lustspiel Wie werde ich Amanda los ???

Heiteres Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle als Amanda Frl. Mizzi Wirth.

Deutsche und französ. Kriegsnachrichten

Restaurant,,Bauernschänke"

Rindermarkt 24, 3ürich 1 Jeden Dienstag und Sonntag

:: :: Srei = Ronzert :: ::

ff. offene u. Slaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Bell u. dunkel Bute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Ecke Badener-WARTBURG Berthastr. strasse 249

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und -.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten Spelsen zu jeder Tageszeit. Reinge-haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

Alb. Müller-Moser Es empfiehlt sich höflich 1445



Obstbranntwein Leihgebinde Höchste Auszeichnungen!



Halsbänder A. Walder,

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes

Max Hooge, Basel.

Bruchbänder!!

Herisau.

RESTAURANT

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38 Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tages-zeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.
Telephon Nr. 11210.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubirei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.

Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRUCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag Grosse Extra-Konzerte FRANZ PRETTNER 142

Stets neue Komödien und Possen H. Kirchhof und Prettner

Kestaurant

0

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

Bitte, telephonieren Sie

Tag- und **Nachtbetrieb**